

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Ein gewaltiger Sieg.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd:

Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder Lustige Welt

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt: 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:

Andersstr. 1, Telefon Nr. 9

Milliarden Mark Kriegs-Anleihe.

Berlin, 21. März. (W. B.) Das heute erscheinende Ergebnis der Kriegsanleihezeichnung erreicht 9 Milliarden Mark.

Berlin, 21. März. (W. B.) Von rund 9 Millionen der neuen Kriegsanleihe entfallen 750 Millionen auf Schuldbucheintragungen und 150 Millionen auf Schahenweisungen.

Berlin, 21. März. (W. B.) S. M. der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegsanleihezeichnung an den Staatsminister des Reichsschatzamt Dr. Helfferich folgendes Telegramm geschickt: Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und den glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Es ist ein großer Sieg des deutschen Volkes, würdig des Heldenmutes unserer Truppen im Felde. Bethmann Hollweg.

Berlin, 21. März. (W. B. Nichtamt.) Der Reichsminister des Reichsschatzamt Dr. Helfferich hat folgendes Telegramm geschickt: Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und den glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Es ist ein großer Sieg des deutschen Volkes, würdig des Heldenmutes unserer Truppen im Felde. Bethmann Hollweg.

Es gibt keinen Menschen weder bei uns noch bei den Feinden, der diesen Sieg beklagen würde. Die Zeichnung der Kriegsanleihe von 9 Milliarden ist ein herrlicher Beweis, wie die daheim Zurückgebliebenen mit der gleichen Hingabe und Tapferkeit stehen, wie die daheim Zurückgebliebenen. Es ist ein großer Sieg des deutschen Volkes, würdig des Heldenmutes unserer Truppen im Felde. Bethmann Hollweg.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

Einen Augenblick sah ihm das Mädchen an, in das gelbe Gesicht, dann brach sie in ein lustiges Gelächter aus.

„Doch der Herr Baron hat sich aber auch für Sie interessiert?“

Der Alte schmatzte mit der Zunge und schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

„Ich interessiere mich für alles Schöne“, sagte er leidenschaftlich hervorbringend, aber er schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

„Ich interessiere mich für alles Schöne“, sagte er leidenschaftlich hervorbringend, aber er schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

„Ich interessiere mich für alles Schöne“, sagte er leidenschaftlich hervorbringend, aber er schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

„Ich interessiere mich für alles Schöne“, sagte er leidenschaftlich hervorbringend, aber er schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

„Ich interessiere mich für alles Schöne“, sagte er leidenschaftlich hervorbringend, aber er schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

„Ich interessiere mich für alles Schöne“, sagte er leidenschaftlich hervorbringend, aber er schüttelte sich mit dem Rücken gegen die Tür, die diese fest ins Schloß gedrückt wurde.

in Worten nicht ausgedrückt werden kann. Das deutsche Volk hat zum zweiten Mal gezeigt, daß es gewillt ist, auch wirtschaftlich durchzuhalten bis zum glücklichen Ende, und wenn ein drittes Mal der Ruf an es ergehen sollte, so wird es wieder dokumentieren, daß keine Macht der Erde es in dem starken Glauben an die endgültige Niederwerfung der Feinde irre machen kann. Eine große Genugtuung und ein glänzendes Vertrauensvotum für Deutschland ist, daß auch in den neutralen Ländern große Summen auf die Kriegsanleihe gezeichnet wurden, das glänzendste aber ist das, daß kein Mann und keine Frau in deutschen Gauen, die irgend dazu in der Lage waren, sich aus der Sache mitschneiden, wo es dem Vaterlande von Nutzen ist.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. März, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsausflug:

Südöstlich von Ypern wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen. Die Insassen wurden gefangen genommen. — Zwei französische Versuche, uns die am 16. März eroberte Stellung am Südrand der Poretthöhe wieder zu entreißen, mißglückten.

Auf der Kathedrale von Soissons, welche die Genfer Kreuzflagge trug, wurde eine französische Beobachtungsstelle erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt.

In der Champagne, westlich von Beauséjour trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und haben mehrere franz. Gräben aus, dabei nahmen sie 1 Offizier, 299 ungewundete Franzosen gefangen. Die von zwei Alpenjägerbataillonen tapfer verteidigte Kupferstellung auf dem Reichsackerkopf wurde gestern nachmittags im Sturm genommen; der Feind hatte schwere Verluste und ließ 3 Offiziere, 250 Mann, 3 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abge schlagen.

Um die Antwort auf die Untaten franz.

Flieger in der elsässischen Stadt Schlestadt eindringlicher zu gestalten, wurden heute Nacht auf die Festung Paris und den Eisenbahnknotenpunkt Compiègne durch Luftschiffe einige schwere Bomben abgeworfen.

Deftlicher Kriegsausflug:

Zwischen Omulew und Orzyc wurde ein russischer Angriff abge schlagen, wobei wir 2 Offiziere, 600 Russen zu Gefangenen machten.

Zwei russische Nachtangriffe auf Jednoroget brachen in unserem Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Die Zeppeline über Paris und Calais.

Berlin, 22. März. Unter der „Ueberschrift“ „Zeppeline über Paris“ (siehe den gestrigen Bericht der Obersten Heeresleitung), wird dem Berl. Lokalan. aus Gef. telegraphiert: Der Zeppelinflug wird auch aus den Orten Asnières, St. Germaine und Argenteuil gemeldet. Innerhalb von Paris wurden Häuser in der Nähe des Güterbahnhofes und im Mont Martre-Bezirk getroffen. Die auf dem Mont Martre geplatzten Bomben enthielten angeblich Benzin. Den ganzen Morgen über suchte man die Straßen von Paris nach Splittern von Bomben ab. Die Angaben über die Höhe, aus der die Bomben geworfen wurden, schwanken zwischen 150 und 800 Metern. Die erste Meldung von dem Herannahen der Zeppeline kam aus Compiègne um 1 Uhr morgens. Die Straßenbeleuchtung erlosch, Trompeter bliesen Alarm. In den Vororten Asnières und Evauloise wurden Landhäuser zerstört. Mehrere Personen wurden verwundet. Beschossen wurden die Zeppeline zuerst von dem Pariser Fort Boissy. Die Beschließung war jedoch vollkommen erfolglos. Flugzeuge eröffneten die Verfolgung verspätet. Dieser Umstand bildet das Tagesgespräch der Pariser Bevölkerung, die die bisherigen Maßnahmen für unzureichend findet.

London, 21. März. (W. B. Nichtamt.) Die „Times“ meldet über den deutschen Luftan-

griff auf Calais noch folgendes: Es wurden mehr Bomben geworfen, als man zuerst angenommen hatte, nämlich zwischen 40 und 50 sehr große, darunter einige von einem neuen Typ. Die Anzahl der Toten ist auf neun gestiegen. Der Zeppelin blieb länger als eine halbe Stunde über Calais. Er scheint seine Aktion von einer Höhe von 5000 Fuß ausgeführt zu haben. Er vermochte die Stadt zu beobachten, ohne selbst gesehen zu werden, indem er Lichter an kleinen Ballons befestigte. Es wurde versucht, den Hauptbahnhof und verschiedene Depots zu zerstören. Einige Bomben fielen am Hafenbassin nieder in die See. Das Luftschiff kehrte auf demselben Wege, den es gekommen war, wieder zurück.

Ein Flieger über Deal.

Deal, 21. März. (W. B. Nichtamt.) Meldung des Reut. Bur.: Ein deutscher Flieger erschien gestern über der Stadt und warf verschiedene Bomben auf die Schiffe im Hafen ab. Alle Bomben fielen ins Wasser, ohne Schaden zu tun. Der Flieger, der ziemlich hoch flog, schien aus östlicher Richtung zu kommen. Ein Patrouillenfahrzeug gab drei Schüsse auf ihn ab, worauf der Flieger höher stieg und in den Wolken verschwand. Eine halbe Stunde später stiegen mehrere englische Flieger auf, um den Feind zu suchen. Die Verfolgung dauert an.

Der engl. Pyrrhus-Sieg bei Neuve Chapelle.

London, 22. März. (W. B. Nichtamt.) Die englische Verlustliste vom 15. März enthält die Namen von 87 Gefallenen, 121 Verwundeten und acht vermissten Offizieren. Die „Times“ fügt außerdem noch die Namen von 12 Offizieren hinzu, die in der amtlichen Verlustliste fehlen. Unter den Gefallenen befinden sich fünf Oberleutnants und 3 Majore, unter den Verwundeten vier Oberleutnants und zwei Majore.

Die Bestürzung über die außerordentlichen Verluste bei dem „Sieg“ bei Neuve Chapelle kommt nach der „Frf. Ztg.“ stets deutlicher in den Blättern zum Ausdruck. Die „Times“ nimmt die Angelegenheit zum Anlaß, um sich

telte der Wind die Tropfen von den nassen Blättern, und der über das Land schweifende Sonnenschein enthielt in der Ferne die im leuchtenden Licht blendend weißen Häuser der kleinen Residenz.

Ein leichter Mietswagen führte den Eiligen durch das friedliche Wiesental, über die öde Heiden und einige elende Dörfer bis in das weithinläufige Städtchen hinaus. Dann ging es im Galopp noch einige Meilen weiter. Allmählich wurde der Wald zu beiden Seiten der klotigen Landstraße dichter, feuchter Seewind fuhr herüber, Wald wechselte mit blühenden Kornfeldern, dann verschwanden auch die einzelnen Bauerngehöfte mit ihren Teichen hinter den Häusern und den schnatternden Enten. Große Güter liegen hier zusammen.

Fort ging es über die holperige Straße des ärmlichen, kleinen Badeortes und wieder durch dichten Wald, aber hier schimmerte die See bereits durch die Zweige, noch ein paar Minuten der peinlichsten Ungebuld, und das alte Schloß mit seinen Zaken und Türmen tauchte am Rande des Gehölzes auf, und dahinter dehnte sich ein mächtiges Rittergut aus.

Hier ließ der Baron den willigen Kutscher halten und warf ihm von den Resten seines Geldes ein reichliches Trinkgeld zu.

„Warten Sie hier auf mich“, raunte er dem Koffelentler flüchtig zu, „in spätestens zwei Stunden fahren Sie mich wieder zurück.“

Durch das dichteste Gehölz des ihm so wohl bekannten Parkes schlich er dann um das alte Schloß und spähte lauernd umher, ob sich ihm nicht irgend etwas Feindliches in den Weg stellen würde. Aber wer konnte ein Interesse daran haben, ihn an diesem Spaziergang durch sein ehemaliges Besitztum zu hindern?

Es war wenigstens nicht anzunehmen, daß der Kapitän gerade heute die Lust verspürt haben sollte, in Wind und Wetter herüber zu segeln.

So schlich er getrost über den mit Kies bestreuten Gartenpfad, ohne daß er einen Menschen gesehen hätte, bis ihm endlich ein kleines Mädchen mit ihrem weißlichblonden Haar und nackten Füßen auffiel, das auf einem alten verfallenen Springbrunnen saß und träumerisch ein Stück Brot verzehrte.

Der Baron zuckte zusammen, als habe ihn das Kind auf einer bösen Tat ertappt, und blieb ungewiß vor der Kleinen stehen.

„Ist der Herr im Schloße, Mäxchen?“ fragte er schließlich zaghaft.

„Ja, hüt Nacht ist bei in ein lüttes Schipp ankamen“, erzählte die Kleine und nahm das Brot aus dem Munde, „hei süß wie'n Matros ut.“

„Das ist er“, murmelte der Vater und sah schau an den schwärzlichen Mauern des Schlosses empor, „das ist er leider.“

Eine Zeit lang blieb er so stehen und überlegte, dann aber fuhr ein schlaues Lächeln über seine ängstlichen Züge, als habe er endlich den glücklichen Ausweg gefunden.

Im nächsten Augenblick eilte er an die Seitenfront des alten Baues und verschwand hinter einer sehr kleinen, niedrigen Tür. Eine morsche, halb verfallene Wendeltreppe führte von hier bis auf den Aussichtsturm, aber von dort zweigte sich ein schmaler Gang bis auf die Bodenträume ab, auf welche der Späher gelangen wollte. Denn hier, kaskadierte er, mußten Loffaus alte Risten im Staub vergraben sein, und hier wollte er, wenn es nötig werden sollte — einbrechen, wie eine Schlange hin und her kriechen und mit den Nägeln scharren und kratzen, nur finden wollte er — finden.

Reuchend wankte er die gewundenen Treppen empor, die morschen Stufen ätzten und splitterten, ein Schwindel besiel ihn, halb im Taumel froh er die engen Kreise weiter —

(Fortsetzung folgt.)

Reinheit zum ewigen Schutz des geliebten
Landes überliefern zu können.
Was da not tut, uns zum Heil
Ward's gegründet von den Vätern,
aber das ward unser Teil,
Dah wir gründen für die Später!" G.

Am Kaiser Wilhelm-Denkmal wurde
von der Kur- und Badeverwaltung
Kranz niedergelegt.

Die Kriegaanleihe. Es wurden bei
der Kassauischen Landesbank auf die neue
Kriegaanleihe 42 1/2 Millionen Mark gezeichnet,
wobei 27 Millionen bei der vorigen Anleihe.
Brotkarten wurden gestern 12840 ver-
folgt gegen 13271 bei der ersten Ausgabe.

Ein neues Verzeichnis der Fern-
schleppschiffe ist herausgegeben worden, die
zahl der Anschlüsse am Fernschleppamt Bad
Homburg beträgt jetzt rund 640.

Ein starker Verkehr herrschte gestern in
der ganzen Stadt. In den Morgenstunden
waren schon viele wandersüchtige Ausflügler
nach und fern, um den Sonntag, der
dem herrlichem Frühlingswetter begleitet
war, hier oder im Taunus zuzubringen. Bis
mittags vergrößerte sich die Zahl der
Besucher noch bedeutend. Die nahen althei-
mischen Ausflugspunkte Saalburg, Gothisches
Haus, Teichmühle, Herzpfopf usw. waren viel
besucht, und auch die Stadt selbst hatte viele
Besucher. Fremde gehalten. Das Konzert in
der Wandelhalle des Kurhauses und das
Konzert im Saal, die letzten vor Ostern,
zogen eine große Schar Zuhörer.

Das eiserne Kreuz auf der Stammtisch-
feier im Gasthaus „Zur Walfalla“
hat einen Erlös von rund 100 Mark ge-
bracht. Das Geld findet Verwendung zu
Unterstützungen für bedürftige Angehörigen
des Heide gefallener Homburger Krieger.

Kurhaus-Theater. Als 20. Vorstellung
am Abonnement wird am kommenden Don-
nerstag ein prächtiges Volksstück mit Ge-
sang „s Kuller“ von Karl Morre, Mu-
sik von Singens Vertel gegeben, in Szene
geführt von Herrn Direktor Steffter, der auch
die Rolle des „Stoffel“ darstellen wird.
Die Titelrolle gibt Herr Adolf Wiesner.

Für die Freunde der Feuerbestattung
ist von Interesse sein zu hören, daß
die Jünger der Homburger Beerdigungs-
anstalt, die Herren Düringer, vor dem Un-
tertor 3, und Meß, Haingasse 13, sich dem
Vorstande der hiesigen Ortsgruppe gegenüber
verpflichtet haben, stets Feuerbestattungsjahre,
welche den Preussischen Vorschriften ent-
sprechen, auf Lager zu halten. Im Uebrigen
hat zu jedweder Auskunft in Sachen der
Feuerbestattung gern bereit die Herren Lud-
wig Hüb, Kaiser Friedrich Promenade 65,
und Feuererrat Schmidt, Höhest. 12.

Zu unserer Sammlung zur Steuerung
des Rot in Russisch-Polen wurden nachträg-
lich noch von Frau E. A. M. 2. — einbezahlt,
daß sie mit einem Gesamteingang von
20. — abschließt.

Kriegsbilder. Neu ausgestellt sind im
Schulsaal am Eingang zu unseren Ge-
schäftsräumen: Zu den Kämpfen um Soissons,
unter der französischen Front und im Kai-
serlichen deutschen Gouvernement in Belgien.

Kassauische Genossenschaften und die
Kriegaanleihe. Wie wir vernahmen, konnte
die Genossenschaftsbank für Hessen-Kassau,
bisher die Zentralkasse der Vereine des
Verbandes der hessischen landwirtschaft-
lichen Genossenschaften, E. B. zu Wiesbaden,
den Betrag von M. 986.500 für sich und
die Mitglieds-genossenschaften als Kriegaan-
leihe zeichnen, gewiß ein Betrag, der eine
Beteiligung der in den Genossenschaften
vereinigten Landwirte erkennen läßt.

F.C. Viehversicherungsverein des Rhein-
lands. Bei guter Beteiligung aus
den Kreisen Frankfurt a. M., Wiesbaden-Stadt
und Land, Höchst a. M., Obertaunus, Unter-
taunus, Rheingau, St. Goarshausen, Lim-
burg und Groß-Gera hielt am Samstag der
Viehversicherungsverein des Rhein- und
Taunus unter dem Vorsitz des Stadtrat

Kraft Wiesbaden seine 38 ordentliche Gene-
ralversammlung ab. Der Verein stiftete 30 000
M für Unterstützungszwecke, 1000 M für Aus-
bildung der Sanitätshunde, weiter wurde
einstimmig beschlossen 10 000 M zu spenden
und zwar 5000 M für die Notleidenden in Ost-
preußen, 2000 M für Elsaß-Lothringen und
3000 M für die bedürftigen Mitglieder, welche
durch die Pferdeaushebung geschädigt worden
sind. Sodann erstattete Direktor Ulrich,
Wiesbaden den Jahresbericht, aus dem her-
vorgeht, daß im Rechnungsjahr 1914 über
191 500 M an Entschädigungen gezahlt worden
sind und zwar für 307 Pferde und 112 Stück
Rindvieh. Der Ueberschuß beträgt 28 430 M.
Das Vermögen 250 000 M. Es sind versichert:
8634 Pferde gegen 7 793 Stück im Vorjahr
(1913) und 3484 Stück Rindvieh gegen 3380
Stück 1913 im Gesamtbetrag von 10 299 199
M gegen 8 957 105 M. Nach einer längeren
Debatte wegen Abänderung des § 36 Absatz b
der Satzungen, nach welcher nur Schadenersatz
gewährt werden soll wenn staatlicherseits keine
Entschädigung gegeben wird, welcher zuge-
stimmt wurde, sind für drei auscheidende Mit-
glieder, Direktor Ulrich, Oberveterinär Pitz
(Eltsville) und Stadtrat Kraft in den Aufsichtsrat
gewählt worden. An der zweiten Kriegaan-
leihe beteiligte sich der Verein mit 30 000
M gegen 20 000 M an der ersten Anleihe.

Postverkehr nach Belgien. Im Ver-
kehr aus Deutschland nach dem von deutschen
Truppen besetzten, noch nicht in deutsche Ver-
waltung genommenen Teile Belgiens, der
westlich einer Linie etwa von Berwid (fran-
zösische Grenze) über Kortrijk (Courtrai)-
Renaix-Gramont-Rinove-Alost (Alost)-Den-
dermonde (Termonde) nordwärts bis zur
holländischen Grenze liegt, — die genannten
Orte inbegriffen — sind von jetzt an ge-
wöhnliche, frankierte, offene Briefe unter
folgenden Bedingungen zur Beförderung zu-
zulassen. Die Briefe können in deutscher,
flämischer oder französischer Sprache abge-
faßt sein, dürfen aber keinerlei Mitteilungen
militärischer oder politischer Art enthalten.
Sie müssen in doppeltem Umschlag ausge-
liefern werden, wovon der innere die Adresse
des Empfängers unter Hinzufügung des nächst-
gelegenen Etappenorts tragen und der äußere
„an die Etappen-Inspektion Gent in Brüssel
postlagernd“ gerichtet sein und auf der Rück-
seite die Adresse des Absenders ergeben muß.
Als solche Etappenorte kommen z. B. in Be-
tracht: Gent, Thielste, Kortrijk, Alost, Geeloo,
Deuzee, Beenen, Dudenaeerde, Geraerdsber-
gen, Dendermonde, Lokeren, St. Nicolas und
Ervelde. Die Etappen-Inspektion sorgt für
Weiterbeförderung der Briefe an die Etappen-
Kommandanturen, wo sie von den Em-
pängern abgeholt sind. Geschieht die Ab-
holung nicht innerhalb 10 Tagen, so werden
die Briefe den Bürgermeisterämtern der Etap-
penorte zur Verfügung gestellt. Die Fran-
kierung der Sendungen hat nach denselben
Sätzen wie bei solchen nach Brüssel, Antwerpen
usw. zu erfolgen. Die Vermittelung der Post-
beförderung durch die Etappen-Inspektion in
Gent geschieht vorerst versuchsweise und auf je-
derzeitigen Widerruf; auch kann das belgische
Gebiet, worauf sich die Vermittelung erstreckt,
u. U. wieder Einschränkungen erfahren.

Der Dadel als feindlicher Ausländer. Den
armen Dadeln scheint es in England gegen-
wärtig recht schlecht zu gehen; sie heißen dort
Dachshunde, und dies scheint für die sonst als
tiefstfreundlich bekannten Engländer ein Grund
zu sein, sie als „feindliche Ausländer“ oder
noch schlechter zu behandeln. Aus einer Reihe
von Zuschriften an die „Daily Mail“, die aus
dem Vorkriege in den letzten Tagen einge-
gangen sind, geht dies unzweideutig hervor.
Eine Dame in London hat mit einem förm-
lichen Proteste angefangen: „Darf ich gegen
die grausame und sinnlose Art Einspruch er-
heben — so schreibt sie —, in der einige Leute
die unglücklichen Turnspitz-Hunde behandeln,
nur weil seit einigen Jahren diese armen
stummten Freunde mit dem deutschen Namen
„Dachshund“ bezeichnet werden?“ Hieraus ist
eine förmliche Polemik geworden; ein Herr be-
lehrt die Einsenderin zunächst darüber, daß der
Turnspitz zwar ein anderer Hund sei, schließt

sich aber dann ihrem Proteste an, indem er
eine gerechtere Behandlung der Dadel ver-
langt: sie seien zwar durch den Prinzeßgemahl,
der sie aus der Hundezucht des Prinzen Eduard
von Sachsen-Weimar im Jahre 1850 bezog,
nach England gebracht worden, allein es sei
keine deutsche Hunderrasse, vielmehr seien
Dachshunde seit den ältesten Zeiten bekannt,
und es fänden sich schon auf den Denkmälern
von Theothmes III. aus dem Jahre 2000 vor
unserer Zeitrechnung, sowie aus frühassyrischen
Bildwerken solche abgebildet.

Kochvorschriften. Schokoladen-
speise. 2 Eßlöffel voll Kakao oder Puder-
Schokolade werden in 1/4 l. Wasser
angerührt und zum Kochen gebracht, 1/4 l.
Milch hinzugefügt und mit dem nötigen
Zucker und 6 Blatt weißer Gelatine aufge-
kocht; Vanille oder Zitronenzucker nach Be-
lieben. Kalt gestürzt und mit rotem oder
gelbem Fruchtgelee oder Marmelade verziert
zu Tisch gegeben.

Haselnußspeise. In 1/4 l. kochende,
gesüßte, mit Zitronengeschmack versehene
Milch werden 6—7 Blatt weiße Gelatine
gerührt, vom Feuer genommen und eine
Tasse voll geröstete und gemahlene Hasel-
nüsse daruntergezogen. (Auch Walnüsse ver-
wendbar.) Mit Vanilleöl zu Tisch geben.

Aus der Umgebung.

FC. Braubach, 21. März. Vater und
Sohn gefallen. Vor einigen Monaten fiel
in Rugland Bürgermeister Roth und heute
traf hier die Nachricht ein, daß nunmehr
auch der Sohn, Kriegsfreiwilliger Gerhard
Roth auf Frankreichs Erde den Heldentod
fand.

Kriegs-Merlei.

Wie eine Uniform entsteht,
Deutschlands Sieg hängt nicht zum wenigsten
von der zweckmäßigen Kleidung unserer
Truppen ab. So ist bei Kriegsbeginn in
vielen Schneidewerkstätten die Uniform an
Stelle des Zivilanzugs getreten und der
„Konfektionär“ erzählt, wie es einem der-
artigen, 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen
beschäftigenden Betrieb inmitten elektrisch
betriebener Näh- und Knopfmachine zugeht.
Am Werdegang der einzelnen Uniformstücke,
also vorzüglich Waffentuch, Hose und Mantel,
sind viele hundert fleißige Hände beteiligt.
In riesigen Ballen kommen die Tuche zuerst
in den Zuschneideraum, wo sie auf langen
Tischen in langen Lagen übereinander ge-
schichtet werden. Darauf wird von dem Zu-
schneider die Schablone auf der obersten Lage
mit weißer Kreide umzogen. Nun beginnt
das an einem beweglichen, hebelartigen Arm
befestigte kreisrunde Zuschneidemeßer sich
schnell um seine Achse zu drehen. Es wird
die Kreidelinie entlang geführt und schneidet
so ganze Stofflagen auf einmal gleichmäßig
zu. Zum Bedienen dieser elektrischen Zu-
schneidemaschinen gehören zwei Gehilfen, die
die Stoffe in die einzelnen Lagen zerschnei-
den, zwei Zuschneider, die die Modelle auf-
zeichnen und der eigentliche Zuschneider, der
die Maschine bedient. In dem geschalteten
Betrieb sind drei derartige Maschinen tätig,
die an jedem Tag 1500 Stück Stoff zerschnei-
den können. Diese Leistung entspricht tägl-
ich etwa 3800 Meter Mantelstoff oder 3000
Meter Waffentuchstoff. Von den Zuschneide-
räumen gehen dann die geschnittenen Stoffe
gebündelt in die Einrichterei. Dort werden
sie für die eigentlichen Arbeitsräume zuge-
richtet, wo in langen Reihen Schneider und
Schneiderinnen in einzelnen Gruppen sitzen.
Denn das Handinhandarbeiten ist die Grund-
lage des ganzen Betriebes.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 21. März. (W. T. B. Nichtamt-
lich.) Heute wurde das Zentralinstitut für
Erziehung und Unterricht und die Zentral-
sammlung, Arbeits- und Auskunftsstelle für
das gesamte Erziehungs- und Unterrichts-
wesen vom Kultusminister eröffnet.

Heutiger Tagesbericht.
Letzte Meldung.
Großes Hauptquartier, 22. März,
vormittags. (W. T. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Ein nächtlicher Versuch der Franzosen, sich
in den Besitz unserer Stellung am Südhang
der Loretohöhe zu setzen, schlug fehl. Auch
in der Champagne, nördlich von Le Mesnil,
scheiterte ein französischer Nachtangriff. Alle
unserer Fronten sind nach wie vor unangefas-
st. Reichsaderkopf wieder zu gewinnen, waren
erfolglos.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Aus Memel sind die Russen gestern nach
kurzem Gefecht südlich der Stadt und hart-
näckigen Strageltämpfen wieder vertrieben
worden. Unter dem Schutz russischer Truppen
hat hier russischer Pöbel sich an Has und Gut
unserer Einwohner vergriffen. Privatbesit-
tum auf Wagen geladen und es über die
Grenze geschafft. Ein Bericht über diesen Vor-
gang wird noch veröffentlicht werden.
Nördlich von Mariampol erlitten die Rus-
sen bei abgewiesenen Angriffen schwere Ver-
luste. Westlich des Drzyc bei Jednotozel und
nordöstlich von Pratzynsk, sowie nordwestlich
von Ciechanow brachen russische Nachtangriffe
unter unserem Feuer zusammen. 420 Ge-
fangene blieben bei diesem Kampf in unserer
Hand.
Oberste Heeresleitung.

Sparjamkeit.
Das gewaltige Völkerringen macht sich
für uns, die wir in der Heimat, Dank der
zähen Tapferkeit unserer herrlichen Truppen
im Osten und Westen, sicher und ruhig leben
können, hauptsächlich in wirtschaftlicher Hin-
sicht direkt bemerkbar. In manchen Berufen
zeigt sich Arbeitslosigkeit; Lebensmittel und
Kleidungsstoffe beginnen seltener und teurer
zu werden. Deshalb ist der einzelne genötigt,
für sich selbst wie für die Gesamtheit zu sparen.
Die Lebenshaltung wird einfacher, auch
die Kleidung kann nicht mehr so oft erneuert
werden wie früher. Wohl uns, daß es Ein-
richtungen gibt, nicht nur die Leib- und Bett-
wäsche, sondern auch die Oberbekleidung zu
säubern oder zu färben und wieder so herzu-
richten, daß der Träger weder in seinem
Reinlichkeitsbedürfnis noch in seinem Schön-
heitsgefühl irgendwelche Einbuße erleidet! Ein
gereinigter Anzug, ein gefärbtes Kleid machen
die Anschaffung von neuen Kleidungsstücken
überflüssig, ebenso geht es mit Teppichen,
Portieren u. dgl.
Wir empfinden die Knappheit an Wolle
und die dadurch bedingte Preissteigerung
nicht, wenn wir unsere alten Kleidungsstücke
wieder herrichten lassen. Dadurch nützen wir
der Volkswirtschaft und unserem eigenen Geld-
beutel in gleicher Weise.
Beim Färben sowohl als auch bei der
chemischen Reinigung werden viele Krank-
heitskeime entfernt. Die Durchlässigkeit der
Stoffe für die Ausdünstungen wird modern
hergestellt wie bei neuen Kleidern. Also auch
in hygienischer Beziehung nützt die Auffrisch-
ung der Kleidung und erspart dem Eigen-
tümer viel Geld.
Färberei Gebr. Röver,
Chem. Wasch-Anstalt, (1071)
Läden u. Annahmestellen in Homburg u. Umgeb.

Im Zeichen des Krieges betitelt sich die
interessante zeitgeschichtliche Gratisbeilage
der beliebten „Roden-Zeitung“ fürs Deutsche
Haus“, die weit über den Rahmen einer
Rodenzeitung hinausgeht und ein praktisches
Familienblatt ist. Alles Nähere wollen Sie
aus dem unser heutigen Nummer beilie-
genden Prospekt erfahren. Abonnementsbe-
stellungen nehmen alle Buchhandlungen und
Postanstalten entgegen. (1076)

VI. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 24. März 1915 kommen im Stadtwald Distrikt 17
folgende Holzarten (Abtrieb) zur Versteigerung:

Fichten:	18 Stämme = 7,92 Fm., 17 Km. Ruth-Scheit- u. Knüppel, 62 Km. Scheit- u. Knüppel, 2255 Wellen
Buchen:	13 Km. Scheit- u. Knüppel, 1505 Wellen.
A. u. Laubholz:	46 Km. Scheit- und Knüppel, 1290 Wellen.
Eichenholz:	90 Stämme = 47,74 Fm., 15 Stangen II., 51 III., 10 IV. Klasse 27 Km. Ruth-Scheit- u. Knüppel, 27 Km. Scheit u. Knüppel (Brennholz), 1650 Wellen, 44 Km. Stockholz.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr auf dem Lindenweg, bei der
Waldschänke.
Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Versteigerung in der
Homburg-Wirtschaft statt.
Bad Homburg v. d. H., den 15. März 1915.

Der Magistrat II:
Feigen.

Großer Posten
Marinaden
eingetroffen:
Kollmopsen, Bismarckheringe
v. 6 Big an. 4 Str. D. M. 2.70
Bratheringe v. 6, 8 u. 10, 3
4 Str. D. M. 1.70.
Gering in Gelee, Ital. Salat
sowie die echten **Makrelen-Büch-
linge.**
Bratbäcklinge, grüne Heringe
empfiehlt **Pfaffenbach,**
(1089) **Louisenstr. 46.**

Gesucht auf
4 Monate
von älterer Dame mit Mädchen
zwei möblierte Zimmer
mit Kochgelegenheit in ruhiger freier
Lage. Anerbieten mit Preisangabe
unter **D 1080** an die Geschäftsstelle
des Blattes.

Vorräte von Gerste und von Mengkorn aus Gerste und Hafer am 12. März 1915.

In Ausführung der Bundesratsverordnung über die
Regelung des Verkehrs mit Gerste vom 9. März d. Js.,
werden alle Einwohner unserer Stadt, welche in der Nacht
vom 11. zum 12. März 1915 Vorräte von Gerste, auch
geschroteten, gequellten oder sonst zerkleinert, auch ungedro-
schten, sowie Vorräte von Mengkorn aus Gerste und Hafer
in ihrem Gewahrsam hatten, aufgefordert, diese Vorräte an-
zuzeigen, soweit sie an Gerste 20 Zentner und an Meng-
korn aus Gerste und Hafer 2 Zentner übersteigen.
Die Anzeigen sind bis zum 25. März d. Js. dem
Magistrat zu erstatten.
Bad Homburg v. d. H., den 22. März 1915.
(1091)

Der Magistrat.
Lübke.

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.



Es ist fast in jedem Jahrhundert einmal ein
großer deutscher Krieg gewesen, der die deutsche
Kultur nicht ganz hat für immer zerstört.
Hansrich.

Man abonniert bei jeder Ausgabe
„Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“
bei allen Buchhandlungen und Zeitungsverkäufern
an Ort. Die Preis-Veränderung infolge des Krieges
an Geld und an Waren. Abonnement: 12 Hefte
15 Pfg. wöchentlich. Vierteljahr: 3 Hefte zu 15 Pfg.
Halbjahr: 6 Hefte zu 15 Pfg. Ganzjahr: 12 Hefte
zu 15 Pfg. (Preis jedes Heftes 15 Pfg. wöchentlich.)
Verlag von W. Vobach & Co., Berlin • Leipzig • Wien.

Abonnieren Sie..

Die Hefte bringen wöchentlich **abwechselnd:**

- 1) **Moden für Erwachsene**
u. **Handarbeitsvorlagen,**
- 2) **Moden für Kinder und**
Wasche für Erwachsene
und **Wäsche für Kinder**

mit doppelseitigem, gebrauchsfertigem
Schnittmusterbogen in jedem
Heft.



Mit der Goldenen
Medaille ausgezeichnet.

Ein umfangreicher **hauswirtschaftlicher** Teil mit zahlreichen er-
probten Kochrezepten und Artikeln über Haushalt und Küche,

gediegene, spannende Romane,

sowie die beiden Gratis-Beilagen „**Im Zeichen des Krieges**“ u. „**Das
Reich der Kinder**“ vervollständigen das reichhaltige Programm.

Erfahrungen in Großstadt und Küche



ermöglicht Ihnen diese Frauen-
zeitschrift durch **Selbstanfertigung**
der Garderobe und Wäsche
sowie durch erprobte Kochrezepte.

Illustrierte Frauenzeitung
mit der
Gratis-Beilage: **Im Zeichen des Krieges.**



Die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“
kostet bei aller Reichhaltigkeit nur 15 Pfg.
für das wöchentlich erscheinende Heft! Damen,
die **nur Moden** wünschen, wollen
die „**Hauschneiderei**“ bestellen.
(Wochenheft zu 15 Pfg.)
7 Pfennig wöchentlich
kosten durchschnittlich die alle
14 Tage erscheinenden Hefte der
„**Hauschneiderei**“. Abwechselnd
bringen diese Hefte Moden für
Erwachsene und Kindergarderobe.

Alle Damen, die auch Wert auf einen um-
fangreicheren unterhaltenden Teil legen, sowie
ausser Moden- auch Wäsche- und Hand-
arbeitsmodelle sowie praktische Ratschläge
für Haushalt und Küche wünschen, bestellen die „**Moden-Zeitung
fürs Deutsche Haus**“. (Preis jedes Heftes 15 Pfg. wöchentlich.)



Probe-Illustration aus dem Inhalt der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“. Enthält
etwa 1800 Modelle zur Selbstanfertigung der eleganten Damen- und Kinder-
garderobe, ferner etwa 600 Modelle für Wäsche für Erwachsene und Kinder, sowie etwa 300 Muster-
vorlagen für Handarbeiten mit gebrauchsfertigem Schnittmusterbogen in jedem Heft und jährlich
12 doppelseitige Handarbeitsbogen mit naturgroßen Handarbeitsmodellen in jeder Technik.



Angeschwemmte französische Boenine an der belgischen Küste.
Die an der belgischen und holländischen Küste angeschwemmten englischen und französischen Boeninen haben bereits zahlreiche Unglücksfälle herbeigeführt.

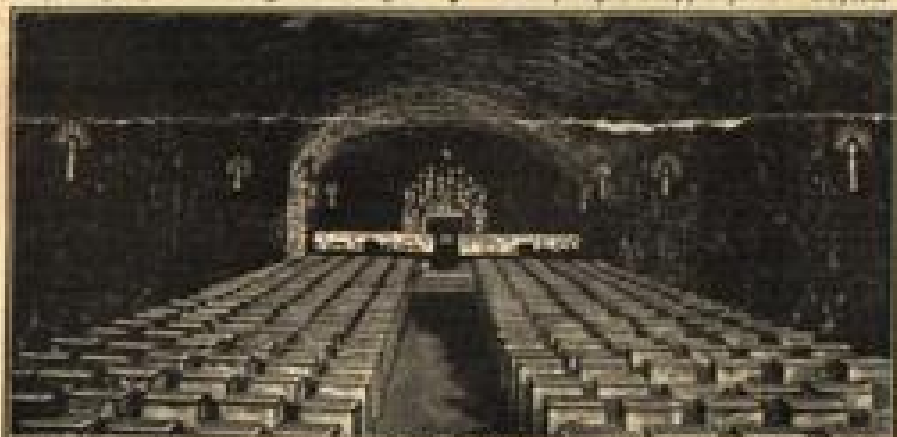


Eine Frau als Ritter des Eisernen Kreuzes: Gräfin Sophie zu Törring-Settenbach, die Schwester der Königin Elisabeth von Belgien.

erhielt für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit während des deutschen Krieges das Eiserne Kreuz. Die Gräfin ist die älteste Schwester der Königin von Belgien.

Königin Elisabeth von Belgien.
Die Gattin des Königs Albert von Belgien, der durch ein Versehen mit Frankreich und England die Neutralität Belgiens gebrochen hat, ist eine Tochter des verstorbenen Herzogs Karl Theodor von Bayern und eine Schwägerin des Kaisers von Mexiko.

von Bayern, der durch ein Versehen mit Frankreich und England die Neutralität Belgiens gebrochen hat, ist eine Tochter des verstorbenen Herzogs Karl Theodor von Bayern und eine Schwägerin des Kaisers von Mexiko.



Eine Kirche in einem ehemaligen Weinstock in der belagerten Stadt Neimä.



London in angeregter Erwartung des deutschen Luftschiffs: Scheinwerfer suchen den nächtlichen Horizont nach den gefährlichen deutschen Zeppelin-Luftschiffen ab.

Probe-Illustrationen und Gratis-Beilage:

Im Zeichen des Krieges.

Diese Gratisbeilage bietet eine interessante Kriegsbildungsanstalt in Bild und Text und ist eine unentbehrliche Ergänzung zu jeder Tageszeitung. Sie vermittelt eine anschauliche Vorstellung der kriegerischen Ereignisse und bringt uns unser Leben und ihr Leben im Felde greifbar nahe.

Ferner bringt der unterhaltende Teil unserer bebilderten und praktischen

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.

- 1) **Sorgfältig ausgewählte Romane** erster Schriftsteller und zahlreicher poetische Beiträge.
- 2) **Zahlreiche Illustrationen** nach Gemälden bekannter Künstler (schönen die einzelnen Bände).
- 3) **Interessante illustrierte Aufsätze** unterrichten über alle Gebiete des Wissens und der Bildung.
- 4) **Der hauswirtschaftliche Teil** enthält eine reiche Sammlung erprobter Kochrezepte und bringt Ratsschlüsse über Haushalt und Küche, Gesundheitspflege und Erziehung.
- 5) **Die vierspeichliche Beilage: „Das Reich der Kinder“** bringt Herz und Geist anregende Lektüre und Unterhaltung für unsere Lieblinge.



Ein 42 Zentimeter-Geschütz.
Die Geschütze sind etwa 2 Meter lang und haben einen Durchmesser von 42 Zentimeter.

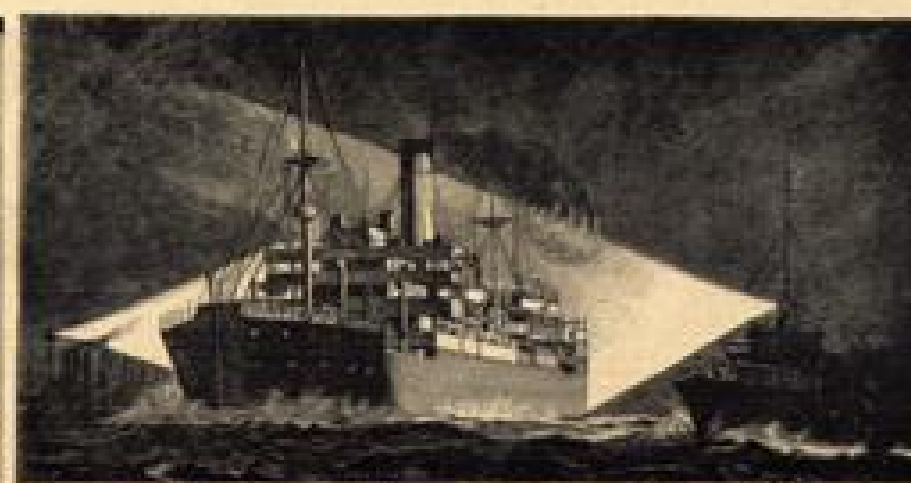
Grosse Ersparnisse

im Haushalt und in der Küche ermöglicht ein Abonnement auf unsere „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“

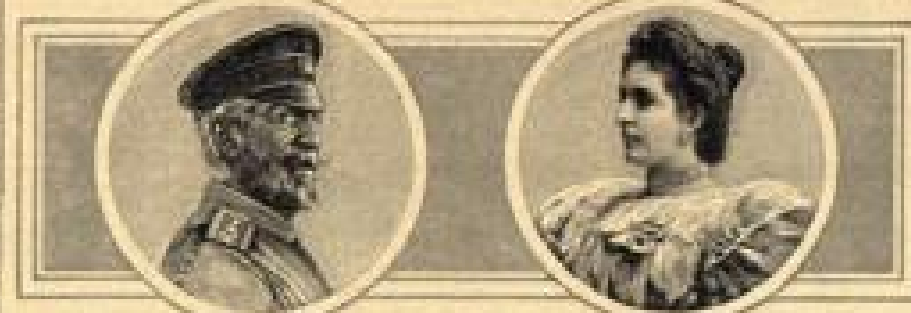
durch Selbstanfertigung der Garderobe, Wäsche und Handarbeiten, sowie durch erprobte Kochrezepte und praktische hauswirtschaftliche Ratsschlüsse.

Gerade in der Kriegszeit,

wo jede Hausfrau sich neuen wirtschaftlichen Verhältnissen gegenübergestellt sieht, wird unsere „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ als treuer Ratgeber besonders wertvolle Dienste leisten. Die geringe Ausgabe von nur 15 Pfg. wöchentlich wird sich in jedem Haushalt reichlich bezahlt machen.



Scheinwerfer suchen das Meer nach Kriegs- und Handelschiffen ab.
Nach Kommanden an Bord eines Schiffes gefahren, alle Waren, die zur Unterstützung einer kriegsführenden Macht dienen, beispielsweise Waffen, Munition, Rohstoffe, etc., so wird das Schiff in Grund gehalten. Die brutale englische Kriegführung zwingt Deutschland zu scharfen Vergeltungsmaßnahmen.

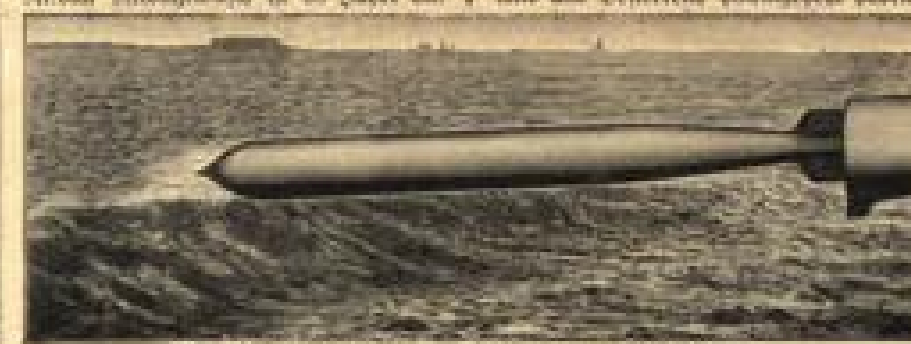


Der unsterbliche Oberbefehlshaber der russischen Armee, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch.

Er ist ein Onkel Zar Nikolas II. von Russland. Er ist mit der Prinzessin Anastasia von Montenegro verheiratet, deren erste Ehe mit dem Kaiserin Alexandra in Petersburg im Jahre 1894 geschlossen wurde. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist 59 Jahre alt.

Großfürstin Anastasia von Russland, die Gattin des Oberbefehlshabers der russischen Armee.

Sie ist eine Tochter des Königs von Montenegro und Schwester der Königin von Italien. Sie ist der Mittelpunkt des Lebens der „Russischen Prinzessinnen“ in Petersburg. Die Hochzeit in den Krieg mit Deutschland und Österreich hineinsetzt haben.



Ein Torpedoboot im Augenblick des Abschießens.

Die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ kostet wöchentlich nur 15 Pfg. — Damen, die aus Moden wünschen, wollen den Modenteil zuerst beschaffen unter dem Titel „Die Hausfrau“, die vierspeichlich aus 15 Pfg. besteht.

Nur 7 1/2 Pfg. wöchentlich

Die Hausfrau

Alle Damen, die auch Wert auf einen umfangreichen unterhaltenden und zeitgenössischen Teil legen, und ausser Moden auch Wäsche- und Handarbeitsmodelle sowie praktische Ratsschlüsse für Haushalt und Küche wünschen, bestellen die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ (siehe Bestellzettel. Preis jeden Heften 15 Pfg. wöchentlich).

- 6) **Musikstücke** in prägnanter Folge.
- 7) **Wöchentlich ein Weihnachtsfest** und ein Osterfest ohne Modenteil mit farbenprächtiger Kunstzeile.

Jedes Heft bringt einen umfangreichen Modenteil, und zwar abwechselnd:

- 1) **Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen.**
- 2) **Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder** mit gebrauchsfertigen

Schnittmusterbogen.

Schnittmusterbogen

in jedem Heft ermöglichen der Hausfrau die Selbstanfertigung der Garderobe und Wäsche für sich und ihr Kind.

Bestellzettel hier abzuschneiden!

An die nächste Buchhandlung

Firma:

Zur Beachtung!
Sollte Ihnen keine Buchhandlung bekannt sein, bitte den nächsten Postboten beauftragen, Ihnen einen Brief zu schreiben, in dem Sie den Namen der Buchhandlung erfahren können.

in

Beachten Sie:

Abonnenten, die beim Postamt bestellen, schneiden den Bestellzettel rechts ab.

Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, schneiden den Bestellzettel links ab.

Zeitungs-Bestellzettel.

Unfrankiert am nächsten Postschalter abzugeben oder an den Briefträger Ihres Bestellbezirks.

An das Postamt

Hier.



Probe-Illustration aus dem Kindermodenteil.

Sie sparen,

wenn Sie auf unsere praktische, nur deutsche Moden enthaltende

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus



abonnieren. (Das Heft 15 Pfg. wöchentlich). Diese praktische Frauen-Zeitschrift ermöglicht Ihnen die Selbstanfertigung der Garderobe für sich und Ihre Kinder. Eryprobte Kochrezepte und hauswirtschaftliche Artikel helfen Ihnen, trotz der teuren Lebensmittelpreise Ihrer Familie eine nahrhafte und billige Kost zu bieten. Gediegene, spannende Romane, die Gratis-Beilagen „Das Reich der Kinder“ und „Im Zeichen des Krieges“ sorgen für Unterhaltung und geistige Anregung aller Familienglieder.



Probe-Illustration aus der Beilage: „Kinder-Il. äsche und Erstlings-Ausstattung“ mit doppelseitigen, genau angefertigten Schnittmusterbogen zur Selbstanfertigung. (Jährlich etwa 600 Modelle für Wäsche für Erwachsene und Kinder.)

Damen, die nur Moden wünschen, abonnieren den Modenteil apart unter dem Titel: „Die Hausschneiderei“.

(Alle vierzehn Tage ein Heft zu 15 Pfg. oder 90 Pfg. vierteljährlich.)

7 1/2 Pfg. wöchentlich kosten also durchschnittlich die alle 14 Tage erscheinenden Hefte der Zeitschrift „Die Hausschneiderei“. — Damen, die neben Moden auch Wert auf Wäsche und Handarbeiten und einen umfangreicheren unterhaltenden und hauswirtschaftlichen Teil legen, bestellen die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“, von der wöchentlich ein Heft zu 15 Pfg. erscheint.

Wir Deutsche fürchten Gott,
Sonst nichts in der Welt.

Deutscher Wandspruch. (Probe-Illustrationen aus dem Handarbeitsheft.) D. talis und genaue Anleitung zur Ausführung finden Sie in den Heften.) Jährlich etwa 300 Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten in allen Techniken und für alle Bedürfnisse des praktischen Lebens. Alle Monate erhalten Sie außerdem einen Handarbeitsbogen mit Mustervorlagen in natürlicher Größe.



Für ein Probe-Abonnement

bitte genau anzugeben, welche der beiden Ausgaben gewünscht wird. Abonnenten, die bei der Post zu bestellen beabsichtigen, schneiden untenstehenden Bestellzettel links aus. Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen wollen, schneiden untenstehenden Bestellzettel rechts aus.

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Bei dem Postamt

bestelle ich hiermit aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig.
für das April-Juni-Quartal:

Moden-Zeitung
fürs Deutsche Haus.

Sjede Woche ein Heft.

Preis M. 1.80 vierteljährlich.

(Durch den Briefträger zugestellt 12 Pfg. Bestellgebühr vierteljährlich.)

Name:

Ort, Straße u. Hausnummer:

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchzulesen und die nichtgewünschte Zeitschrift zu durchstreichen.

Im Buchhändler

Vierzehntäglich ein Heft.

Preis M. 0.90 vierteljährlich.

(Durch den Briefträger zugestellt 6 Pfg. Bestellgebühr vierteljährlich.)

Beachten Sie:

Abonnenten, die beim Postamt bestellen, schneiden den Bestellzettel links aus.

Abonnenten, die bei einer Buchhandlung bestellen, schneiden den Bestellzettel rechts aus.

Bestellzettel hier abzuschneiden!

Bestellzettel für eine Buchhandlung.

Hiermit bestelle ich aus dem Verlage W. Vobach & Co. die

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.

Von Heft **1** des neuen Jahrgangs ab.

Jede Woche ein Heft für 15 Pfg. frei ins Haus.

Im Buchhändler

Von Heft **1** des neuen Jahrgangs ab.

Vierzehntäglich ein Heft für 15 Pfg. frei ins Haus.

Name:

Ort, Straße u. Hausnummer:

* Vorstehenden Bestellzettel bitte genau durchzulesen und die nichtgewünschte Zeitschrift zu durchstreichen.

Wer sparen will

bei Neuanschaffung von Garderoben, alle Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Färberei Gebr. Röver
Frankfurt a. M. [1072]
Laden in Bad Homburg v. d. H., Luisenstr. 50

Milch-Untersuchung

von 12 Proben hat am 17. März cr. stattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt:

a) Vollmilch (runde Kannen):

Nr. 1 Kaufmann, Georg	Hier	2,7%
Nr. 2 Stern, Bernhard	Hier	2,5%
Nr. 3 Kling, Wilhelm	Gonzenheim	2,7%
Nr. 4 Laupus, Adolf	Ober-Eschbach	3,5%
Nr. 5 Klein, Wilhelm	Gonzenheim	3,0%
Nr. 6 Himmelreich, Robert	Ober-Eschbach	3,0%
Nr. 7 Risse, Alex	Hier	3,5%
Nr. 9 Hett, Heinrich	Hier	3,8%
Nr. 10 Braun, Phil. Wilh.	Oberstedten	3,5%
Nr. 11 Kling, Heinrich	Gonzenheim	4,2%
Nr. 12 Rade, Ludwig	Oberstedten	2,5%

b) Magermilch (viereckige Kannen):

Nr. 8 Almstädtler, Jean	Gonzenheim	3,0%
-------------------------	------------	------

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls die Milch als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch von 3% erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Biffern.

Bad Homburg v. d. H., den 20. März 1915.

1068)

Polizeiverwaltung.

Milchuntersuchung

von 12 Proben hat am 18. März cr. stattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt:

a) Vollmilch, runde Kannen:

Nr. 1 Wächtershäuser, Konrad	Ober-Eschbach	3,4%
Nr. 2 Schmidt, Wilhelm	Hier	4,5%
Nr. 3 Weigand, Heinrich	Hier	3,9%
Nr. 4 Wächtershäuser, Karl	Gonzenheim	1,9%
Nr. 5 Wolf, Wilhelm	Ober-Eschbach	3,0%
Nr. 6 Wächtershäuser J. & W.	"	3,9%
Nr. 8 Schierbrand, Christian	Hier	3,8%
Nr. 9 Kofler, Wilhelm	Hier	3,4%
Nr. 10 Wagner, Jakob	Hier	3,5%
Nr. 11 Barth, Heinrich	Seulberg	3,4%
Nr. 12 Frigel, Karl I	Ober-Eschbach	4,2%

b) Magermilch, viereckige Kannen:

Nr. 7 Wächtershäuser Phil. II	Ober-Eschbach	3,6%
-------------------------------	---------------	------

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls die Milch als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch von 3% erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Biffern.

Bad Homburg v. d. H., den 20. März 1915.

1069

Polizei-Verwaltung.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 25. März 1915, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr:
20. Vorstellung im Abonnement.

's Nullerl

Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Morre.
Musik nach steirischen Motiven von Vinzenz Bertl.
In Szene gesetzt von Herrn Direktor Adalbert Steffter.

Personen:

Herr von Kronwilt, ein reicher Privatier	Martin Wieberg
Herr Hühnergold, dessen Freund	Arthur Ernst
Volkmar Quarzhirn, Grundbesitz. u. Gemeindevorst.	Wilhelm Hellmuth
Angla } dessen Tochter	Ruth Steinweg
Gabi } " " "	Marianne Reick
Gretl } " " "	Eva Wendland
Lilli } " " "	Marianne Saling
Agel, eine alte Einlegerin	Therese Wald
Rupert, deren Sohn, Großknecht	Hugo Stern
Stoffel } Knechte	Hr. Adalbert Steffter
Simon } " " "	Johannes Martinelli
Schein, Gemeindevorsteher von St. Johann	Fritz Möller
Schnurrer, Grundbes. u. Quarzhirn's Hufen-Nachbar	Gustav Schneider
Lorenz Gutfahr, Wirt in St. Johann	Heinz Kraft
Hanni, Kellnerin bei Gutfahr	Valesca Gramlich
Der Null Auerl	Adolf Wiesner
Der Krollen Glas	Einleger (Gemeindevorsteher)
Der Jammerer Hans	Martin Haas
	Hans Werthmann

Die Handlung spielt in Obersteiermark. — Zeit: Gegenwart.
Pausen finden nach jedem Akt statt.

Ermäßigte Preise.

[1082]

Kassen-Öffnung 6 $\frac{3}{4}$ Uhr. — Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Junges Mädchen

nachmittags zu einem Kinde gesucht
(1079) Promenade 20.

Wir suchen per 1. 4. 15 einen militärfreien, tüchtigen Hausmeister

(verheiratet) ev. auch mit 1b.2 Kindern. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse nachzuweisen haben. Bei guter Führung Lebensstellung. Offerten u. B. 1081 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Guckpuker und Tagelöhner

sosort gesucht. (1086)

Heinrich Koppel,
Eisen gießerei.

Kl. Einfamilienhaus

5 Zimmer mit Zubehör und allen Bequemlichkeiten in ruhiger besserer Lage zu mieten gesucht. Gefällige Angebote mit Preisangabe unter A. 1067 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland fiel am 5. Februar in den Karpathen unser guter, hoffnungsvoller Sohn

Tino Voigt

Einj. Kriegsfreiwilliger Inf.-Regt. 223

im Alter von 20 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Hatzig-Voigt.

Bad Homburg, 22. 3. 1915.

[1087]

Bei empfindlicher Haut

benutze man:

Kesselschläger's Fichtennadel-Seife

Stück 50 S. Allein-Verkauf: Luisenstrasse 87.

Vaterländischer Frauenverein.

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. hess. concess. Landesbank weiter eingegangen:

Frl. Bih. gesammelt für Heimarbeit	M 165.50
Frau Geheimrat Clouth desgleichen	" 222.—
Frau Butschbach desgleichen	" 118.50
Frankfurter Lederfabrik Bonames	" 500.—
Frau Robert Fiersheim, Frankfurt, für Heimarbeit	" 200.—
Herrn Dr. Wertheimer aus einer Privatskizze	" 10.—
Frau Amtsgerichtsrat Raffe gesammelt für Heimarbeit	" 117.50
Frl. von Mack	" 3.—
Frau Dr. Bode gesammelt für Heimarbeit	" 140.—
Wart	1,476.50
Sa. Wart	48,996.15

Mit den bereits eingegangenen
(1075)

Wir danken den edlen Spendern aufs herzlichste und bitten dringend darum, uns noch mit weiteren Gaben zu unterstützen, um uns die Pflege und die Fürsorge für die Männer, die für das Vaterland ihr Leben einsetzen, zu ermöglichen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Wir bitten, die Spenden bei der landgräfl. hess. concess. Landesbank hier selbst einzuzahlen.

Für die Kaiser Wilhelmsspende deutscher Frauen

sind bei der Sparkasse für das Amt Homburg hier eingegangen

Frau H. J.	M 2.—
Frau Luise Weigand	" 2.—
Frln. M. Rüdiger	" 5.—
Frau E. Lommel	" 5.—
Frln. Louise Balfert	" 10.—
Sa. Wart	24.—
zusammen mit den bereits eingegangenen	525.50
Sa. Wart	549.50

Wir danken auch diesen Spendern herzlichst und bitten weitere Zeichnungen und Einzahlungen bei der Sparkasse für das Amt Homburg hier, Risseleffstraße 5, vorzunehmen.

Bad Homburg v. d. H., den 20. März 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Gesichtsausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinale-Sette** (in drei Stärken à St. 50 Pf., M 1.— u. M 1.50) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckroth-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung v. Tausenden bestätigt. Bei **C. Areh.**

Ein oder zwei

einfachmöbl. Zimmer

in freier Lage zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Bl. unter Nr. 866a.

Hochparterre schöne 4 Zimmerwohnung

möbliert oder unmöbliert m. Küche u. ev. Bad zu vermieten. Sonnenseite elektr. Licht. (839a) Bindeneck,

Dornholzhausen.

20 Mark Bringerlohn.

Kleine schwarze Bapiergeld-Tasche mit M 90 im Kurpark verloren. (1092) Oberleut. **Klufemann**, Sanatorium Hildegard.

Sommerwohnung

Dornholzhausen, oder sonst nahe der Elektr. 3 Zimmer und Küche. April bis Oktober. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle unter M. 1070.

Villa Diefenbach

Kaiser-Friedrichs-Prom. 15. Möblierte Zimmer dauernd zu verm. sowie 2-3 Zimmerwohn mit Balkon, elektr. Licht im II. St.

Lehrling u. Lehrmädchen

zum 1. oder 15. April gesucht
1083 **Mar Simon**,
Luisenstrasse 40.

Ankauf

v. gebrauchten Möbeln, alten Zahngebißen u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Lagneau,
Obergasse 1, 2. St. (981)

Günstige Gelegenheiten

2 hochf. moderne pol. Betten mit Stahlmatrassen und Einlagen, fast neu, ein prakt. 2 tr. pol.-Kleiderschrank durch mit Schublade, eine Waschküche mit Marmorplatte und Spiegel. Nachschränkchen pol. mit Marmorplatte. 1 grüne Plüscharmatur sehr gut erh. Sopha, Sessel u. 4 Stühle, 1 hochmod. Büffet, 2 Ausziehtische wenig geb. 1 Schreibpult, (Mahagoni) 1 Diner Umbau, 2 Sessel, 1 Delgemälde. Bilder Gobelinstickerei, elektr. Leuchtungskörper 1 Copierapp. Küchenschrank, einz. billige 1 Zitr. Kleiderschrank, div. und versch. andere verkauft zu billig **Knapp Obergasse 1 im**

Ein Gasheerd

mit Bratofen (Junker u. Ruh) gebraucht, zu verkaufen
Luisenstrasse 1

Guterhaltener Gasheerd

mit Backofen billig zu verkaufen
Ferdinandstraße 42

3-4 Zimmer-Wohnung

in Homburg, Gonzenheim, oder Dorf per sofort gesucht.
Offerten unter **E. A. 1080** die Expedition dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
Off. u. **A. B. Postlag. Bad Homburg**

3 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör, Licht und Wasser vom 15. April 1. Mai zu vermieten.

Kirdorf, Raabstraße

Zu erfragen „Gasthaus zur Domburg“

2 Zimmer mit Kü

im Seitenbau zum 1. Mai zu mieten.

Hausmädchen

welches auch kochen kann, sofort gesucht **F. Fuchs**,
1074 **Luisenstrasse**

Elisabethenstr. 46 L.

5-Zimmerwohnung

mit Bad, Gas, elektr. Licht (Balkon) und allem Zubehör in der Nähe des Kurgartens per Juli aufs Jahr zu vermieten. Zu erfragen bei

Jean Becker
Schuhhaus, Luisenstrasse